

Kai „DrHalan“ Mast



Alter: 18 Jahre

Tätigkeit: Schüler (Gymnasium)

Mitglied seit: April 2008 (JuPi seit 2009)

Kandidatur für: (stellv.) Vorsitzender, Generalsekretär

Warum Pirat?

Als ich das erste mal eine Linux-Distribution austeste merkte ich, wie viel eine Gemeinschaft von Menschen erreichen kann. Ich fragte mich ob unsere Gesellschaft nicht viel weiter wäre, wenn wir unser Wissen teilen würden anstatt uns hinter Patenten und Verwertungsrechten ein zu mauern. Mit der Piratenpartei sah ich eine Möglichkeit diese Ideen umzusetzen.

Meiner Meinung nach muss man nicht jeden Entwickler und jeden Künstler enteignen um diese besseren Verhältnisse zu schaffen. Ich glaube an einen Koexistenz von Closed und OpenSource. Doch dafür müssen wir als Partei einen Rahmen schaffen. Wir müssen Standards wie POSIX und die Copyleft-Lizenzen fördern, wenn nicht sogar zur Pflicht machen. Gleichzeitig müssen wir verhindern dass unsere Generation kriminalisiert wird. Wir müssen die Filesharingkultur emanzipieren, ihr ein Gesicht in der Politik geben.



Warum Bezirksvorstand?

Schon vor dem Ansturm nach der Europawahl habe ich mich für die PIRATEN entschieden. Ich glaube das meine Motivation nicht auf einem kurzfristigen Euphorie basiert sonder auf meiner festen politischen Einstellung.

Des Weiteren bin ich in dem letzten Jahr (aber vor allem den letzten Wochen) mit vielen Piraten aus Oberfranken, Bayern und Deutschland in Kontakt gekommen. Unter anderem war ich auf einem Infostand in Aschaffenburg und besuche die Stammtische regelmäßig.

Unser Bundestagspirat Jörg Tauss hat bewiesen, dass Piraten keinen Fraktionszwang kennen. Auch ich würde als Mitglied des Vorstands gezielt den Dialog und die Diskussion suchen beziehungsweise fördern. Denn wahre Stärke zeigt sich darin, dass man seine Fehler und seine falschen Positionen eingesteht und sich belehren lässt. Für uns sollte nicht Geschlossenheit das oberste Gebot sein und medial Diskussionen immer erwünscht!

Genau das sind auch meine lokalpolitischen Ziele:

Mehr Transparenz und direkte Demokratie in Oberfranken